

# Nördliche Eilenriede



Stadtwälder in Hannover

## EILENRIEDEKARTE

Naherholung in der Stadt

**HANNOVER**

LANDESHAUPTSTADT  
HANNOVER

## Die Eilenriede – ein Wald im Herzen der Stadt

Im Jahr 1371 gelangte Hannovers Stadtwald, durch eine Schenkung der Herzöge Wenzeslaus und Albrecht von Sachsen, in den Besitz der Stadt. Der Name „Eilenriede“ leitet sich aus den Wörtern „Ellern“ (Erlen) und „Ried“ (sumpfiger Boden) ab. Deshalb wird angenommen, dass die Eilenriede ursprünglich ein feuchter Erlen-Sumpfwald war.

Heute bestimmen überwiegend Eichen und Rotbuchen das Erscheinungsbild des Waldes. Die zentrale Lage des 640 Hektar großen Waldes mitten in der Stadt macht ihn zu einem einzigartigen Stadtwald in Europa. Er ist nicht nur Heimat vieler Pflanzen- und Tierarten, sondern auch ein wichtiges Naherholungsgebiet für Hannoveraner\*innen und Besucher\*innen der Stadt. Das weitläufige Waldgebiet bietet mit den Liegewiesen, Spielplätzen und anderen Erholungseinrichtungen vielfältige Möglichkeiten zur Entspannung, Naturerfahrung und Freizeitgestaltung.

Um diese grüne Lunge Hannovers zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren, wird ein komplexes Pflege- und Entwicklungsmanagement im Wald umgesetzt, damit die Eilenriede besonders nachhaltig und schonend bewirtschaftet wird. Dieses sorgfältige und gelungene Management zwischen Schutz und Nutzung des Waldes wurde mit den Zertifikaten FSC (Forest Stewardship Council), PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) und Naturland gleich dreifach ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen rund um die Eilenriede sind im Internet unter [www.hannover.de/eilenriede](http://www.hannover.de/eilenriede) zu finden.

### Legende

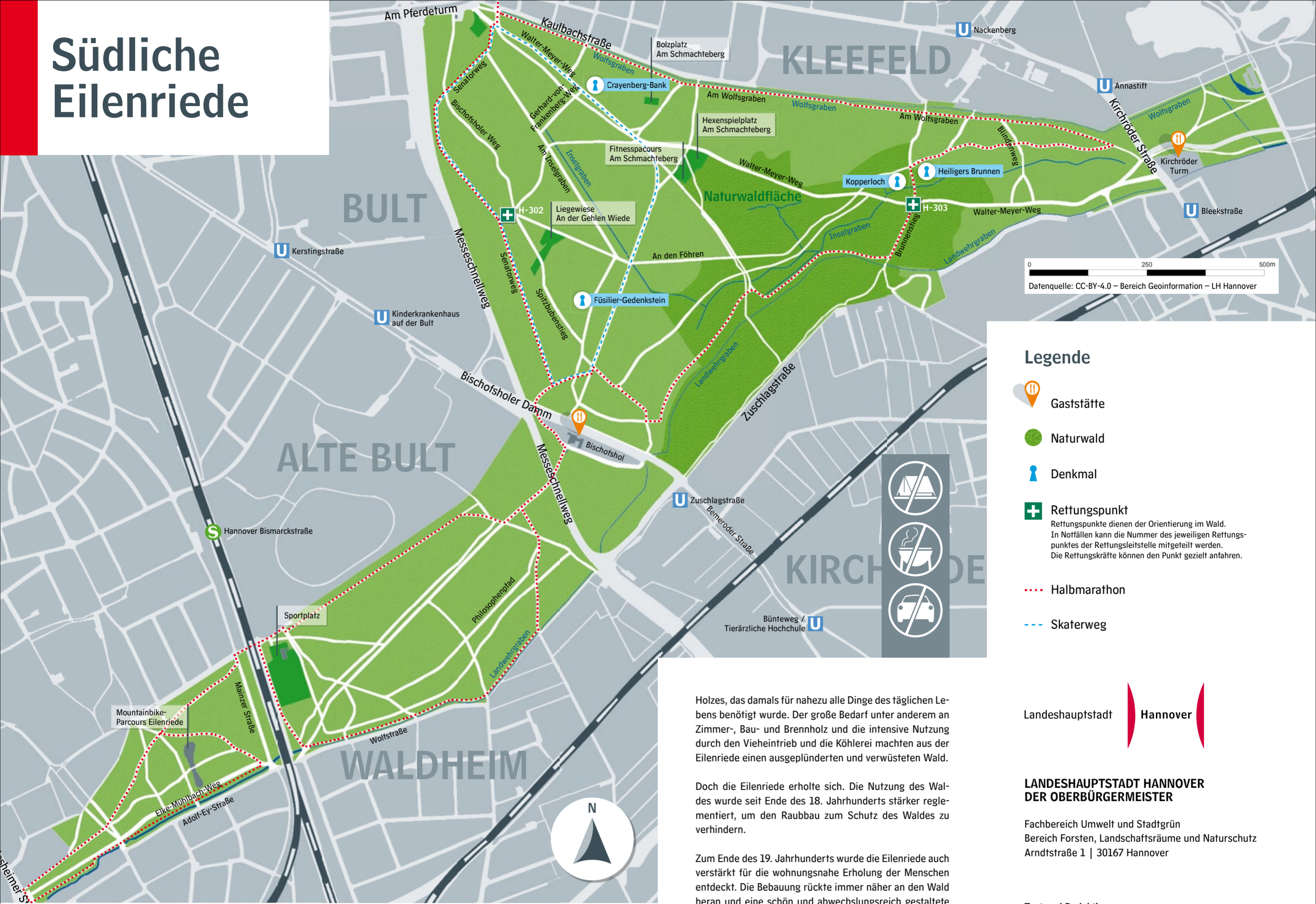
- Gaststätte
- Naturwald
- Vordere Eilenriede  
In der Vorderen Eilenriede gilt ganzjährig die Anleinpflcht für Hunde gemäß § 4 HundeVO
- Denkmal
- Rettungspunkt  
Rettungspunkte dienen der Orientierung im Wald. In Notfällen kann die Nummer des jeweiligen Rettungspunktes der Rettungsleitstelle mitgeteilt werden. Die Rettungskräfte können den Punkt gezielt anfahren.
- Halbmarathon
- Skaterweg

### Hinweise

- > Das Betreten öffentlicher Waldwege sowie das Befahren mit Fahrrädern ist gestattet. Radfahrer\*innen haben besondere Rücksicht auf andere Personen zu nehmen (§ 25, 29 NWaldLG)
- > Radfahren abseits öffentlicher Waldwege ist verboten
- > In der Eilenriede gilt das **Niedersächsische Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG)**
- > Darüber hinaus gelten die Vorgaben der Verordnung über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Landeshauptstadt Hannover (SOG-VO) sowie die Verordnung über das Halten von Hunden in der Landeshauptstadt Hannover (HundeVO)
- > Waldwege dürfen vom städtischen Forstbetrieb befahren werden



# Südliche Eilenriede



## Legende

- Gaststätte
- Naturwald
- Denkmal
- Rettungspunkt  
Rettungspunkte dienen der Orientierung im Wald. In Notfällen kann die Nummer des jeweiligen Rettungspunktes der Rettungsleitstelle mitgeteilt werden. Die Rettungskräfte können den Punkt gezielt anfahren.
- Halbmarathon
- Skaterweg



## Die Eilenriede: Hannovers grüne Lunge

Auf über 130 Kilometer Wegen bietet die Eilenriede die Möglichkeit beim Spazieren gehen, Rad fahren, Inlineskaten oder Reiten abseits vom Autoverkehr den Wald zu genießen und seine Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Dazu zählen die Waldstation Eilenriede und viele Denkmale im Wald und am Waldesrand.

Außerdem laden Liegewiesen, Spielplätze, ein Trimpfad, Laufstrecken und ein Mountainbike Parcours sowie Rodelberge zum Verweilen oder zur sportlichen Betätigung ein.

Diese Karte soll Ihnen helfen, neue Wege und Plätze in der Eilenriede zu entdecken, um die Erholung im Stadtwald noch besser genießen zu können - egal ob zum Spielen, beim Wandern, Joggen oder Radfahren.

## Die Eilenriede: vom Nutz- zum Erholungswald

Die Eilenriede kann im Laufe der Jahrhunderte auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Zum Glück für die Hannoveraner\*innen entging sie dem Schicksal, dem viele Wälder bereits im frühen Mittelalter zum Opfer fielen: Da der Boden der Eilenriede zu feucht für eine landwirtschaftliche Nutzung war und vorwiegend nur Erlen (Ellern) dort wuchsen, wurde der Wald nicht gerodet und blieb in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Die Ellernriede – der feuchte Wald – gab der Eilenriede ihren Namen.

1371 schenkten die Herzöge Wenzeslaus und Albrecht von Sachsen den Bürger\*innen der Stadt Hannover die Eilenriede mit der Maßgabe, den Wald zu „erweitern und zu hegen“. Die Grenzen des Stadtwaldes im Norden haben sich seit dieser Zeit wenig verändert. Der südliche Teil, ursprünglich lediglich ein Waldstreifen, wurde nach und nach um 200 Hektar Wald erweitert.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts war es um die Eilenriede schlecht bestellt. Sie wurde zur Lieferantin des wertvollen

Holzes, das damals für nahezu alle Dinge des täglichen Lebens benötigt wurde. Der große Bedarf unter anderem an Zimmer-, Bau- und Brennholz und die intensive Nutzung durch den Vieheintrieb und die Köhlerei machten aus der Eilenriede einen ausgeplünderten und verwüsteten Wald.

Doch die Eilenriede erholte sich. Die Nutzung des Waldes wurde seit Ende des 18. Jahrhunderts stärker reglementiert, um den Raubbau zum Schutz des Waldes zu verhindern.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Eilenriede auch verstärkt für die wohnungsnaher Erholung der Menschen entdeckt. Die Bebauung rückte immer näher an den Wald heran und eine schön und abwechslungsreich gestaltete Eilenriede sollte den insbesondere an Wochenenden in den Wald strömenden Hannoveraner\*innen ein Höchstmaß an Erholung bieten.

Ausdruck der damaligen bürgerlichen Lebensart waren die für Hannover typischen großen eleganten Waldwirtschaften wie „Neues Haus“, „Pferdeturm“, „Steuerndieb“ und „Tiergarten“. Sie alle fielen dem Krieg und der Nachkriegszeit ganz oder teilweise zum Opfer. Doch auch der Wald selbst blieb nicht verschont. Durch Kriegseinwirkungen, intensive Nutzung in der Nachkriegszeit und schwere Stürme wurden etwa 30 Prozent des Baumbestandes in der Eilenriede vernichtet. Diese Flächen wurden zügig wieder aufgeforstet. Heute sind sie fast nicht mehr von den Altbeständen zu unterscheiden.

Die Eilenriede ist heute mit den international anerkannten PEFC und FSC/Naturland-Waldzertifikaten ausgezeichnet. Ihre Waldpflege und Holzernte erfolgt nach strengen ökologisch verträglichen Regeln. Mischbaumarten werden grundsätzlich gefördert und erhalten, nicht standortgerechte Bestände langfristig in naturnähere Bestände entwickelt. Ziel ist es, einen einzigartigen Wald mit besonders hohem Altbaum- und Totholzanteil zu schaffen, der ästhetisch sowie naturschutzfachlich seines gleichen sucht.

Landeshauptstadt **Hannover**

## LANDESHAUPTSTADT HANNOVER DER OBERBÜRGERMEISTER

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  
Bereich Forsten, Landschaftsräume und Naturschutz  
Arndtstraße 1 | 30167 Hannover

**Text und Redaktion**  
Johannes Drechsel, Silke Beck

**V.i.S.d.R.**  
Ulrich Prote

**Fotos**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Ralf Waselowsky, René Beck

**Gestaltung**  
Visuelle Lebensfreunde, Hannover

**Druck**  
Fa. Linden-Druck Verlagsgesellschaft mbH, Hannover  
Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier, zertifiziert mit dem Blauen Engel

**Stand**  
Januar 2022

**Informationen**  
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün  
Telefon: 0511 | 168-43801  
E-Mail: [umweltkommunikation@hannover-stadt.de](mailto:umweltkommunikation@hannover-stadt.de)

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)